Politik & Zeitgeschehen

Wahl 2005

Kriegsende 1945

Europäische Union

Holocaust-Mahnmal

ZDF Royal

Gesellschaft

Zeitgeschichte

Erweiterte Suche

ZDFmediathek

START

- EU verärgert über CIA-Praktiken
- Deutsche im Irak entführt
- Abenteuer Mongolei

Alles zur Wahl 2005

Stimmungswechsel mit großer Koalition?

37 Grad: Abenteuer Internat

Eine Gruppe der Gleichaltrigen

Interview mit Internats-Experte Detlef Kulessa

Rituale - wie hier im Internat Landschulheim am Solling - stärken die Gemeinschaft

Dr. Detlef Kulessa, früher Berater renommierter Internate, hat die Internatsberatung "Töchter und Söhne" gegründet, um Eltern bei der Suche nach einem idealen Internatsplatz für ihre Kinder zu unterstützen. Im Gespräch gibt er einen Einblick in die Thematik und erläutert, warum er ganz persönlich an Internate glaubt.

29.11.2005

ZDF: Herr Kulessa, warum glauben Sie an Internate? Was haben Internate, das normale Schulen nicht können?

Dr. Detlef Kulessa: Ich glaube an Internate, weil sie eine sehr sinnvolle Ergänzung zur Erziehung im Elternhaus sein können. Ein Internat bietet neben der Schule einen Zusammenhalt in der Gruppe der Gleichaltrigen, der eine ganz wichtige Erziehungsfunktion für die Kinder einnehmen kann, in der sie sich geborgen fühlen, Zusammenhalt finden und Entwicklungen machen können, die an einer normalen Schule durch dieses Einteilen in bestimmte Zeitabläufe nicht möglich sind.

ZDF: Für welche Kinder sind Internate überhaupt geeignet?

Kulessa: Besonders geeignet sind Internate für Kinder, die als Einzelkinder aufwachsen, weil die auf einmal in eine Gruppe hinein kommen, die fast eine Funktion von Geschwistern haben kann. Also eine sehr enge neue Beziehungserfahrung, die sie vorher so gar nicht gemacht haben.

»Ich glaube an Internate, weil sie eine sehr sinnvolle Ergänzung zur Erziehung im Elternhaus sein können.«

Dr. Kulessa

ZDF: Wie geht es Außenseitern an Internaten? Haben die es schwieriger als an normalen Schulen?

Kulessa: Ein Außenseiter kommt an einer normalen Schule jeden Tag wieder neu in die

Außenseiter-Rolle hinein und hat jeden Tag neu einen Kampf auszustehen. Im Internat hat er eine Kontinuität der Zeit. Das heißt, dass das Kind vielleicht 14 Tage in seiner Außenseiter-Rolle lebt. Aber dann wird es in seinem Anderssein - denn bei Außenseitern geht es immer um Anderssein - auch akzeptiert. Wie ein Geschwisterteil. Man hänselt ihn nicht, weil er anders ist. In spätestens 14 Tagen ist er meist Teil der Gemeinschaft.

ZDF: Mit welchen Gefühlen haben Sie Ihre eigene Tochter damals auf ein Internat gehen lassen?

Dr. Detlef Kulessa

Kulessa: Mit großer Traurigkeit. Die Schwierigkeit des Internats-Aufenthalts liegt in erster Linie bei den Eltern. Wir haben das Problem, loszulassen. Die Kinder sind voll von neuen Eindrücken. Es dauert oft ein halbes Jahr, bis sie realisiert haben, dass sie aus der Geborgenheit des Elternhauses raus sind. Die Mutter, die vielleicht zwölf oder dreizehn Jahre mit jemandem am Frühstückstisch saß, der jetzt nicht mehr da ist, erlebt das vom ersten Tag an erst einmal als einen Schmerz. Den Schmerz kann man nur akzeptieren, wenn man merkt, dass es dem Kind wirklich gut geht. Und dass es dort etwas zusätzlich hat, was die Eltern vielleicht nicht geben können. Die Aufgabe der Eltern, Liebe zu geben, bleibt sowieso immer ihre Aufgabe.

ZDF: Hatten Sie Angst, wichtige Entwicklungsphasen Ihres Kindes durch die räumliche Distanz nicht mitzubekommen?

Kulessa: Die Angst hat man schon. Doch es gibt bestimmte Entwicklungsphasen, bei denen es ganz wichtig ist, dass die Kinder Erfahrungen in ihrer *Peer Group,* in der Gruppe der Gleichaltrigen, machen. Dass die Eltern nicht immer das Gefühl haben, ein Stück Jugend nachholen zu müssen und da mitmischen.

ZDF: Was lernen Kinder in ihrer Internatszeit?

Kulessa: Die wichtigsten Erfahrungen sind auf der einen Seite ein ganz großes Maß an Selbstständigkeit und auf der anderen Seite, es zu lernen, nachzugeben. Da einen Weg zu finden, den man heute soziale Kompetenz zu nennen pflegt.

ZDF: Welche Erfahrung haben sie mit Abbrechern?

Kulessa: Es gibt da zwei Gruppen. Bei der ersten zeigt sich das in den ersten sechs Wochen, wenn sich ein Kind auf die Situation

Abenteuer Internat

im Internat nicht einlassen kann. Oder wenn sich die Mutter nicht auf die Situation einlässt, etwa, wenn sie jeden Abend anruft und sagt: "Ich vermisse dich so". Dann hat das Kind ein Problem und wird sich nicht wohl fühlen. Und dann gibt es eine zweite Gruppe, die erst einmal beobachtend in so eine Situation hereingeht und dann feststellt, dass es für sie nicht das Richtige ist.

ZDF: Haben Sie Eltern erlebt, bei denen sie den Verdacht hatten, die wollten ihr Kind "abschieben" ins Internat?

Kulessa: Der Begriff des "Abschiebens" ist schwierig: Es gibt Situationen - ich würde es ungern "abschieben" nennen - wo beide arbeiten und ihren Beruf ernst nehmen. Da kommt man schnell in die Situation, nicht mehr die Rolle des Elternseins zu übernehmen, so wie man es möchte. Oder nicht richtig den Beruf ausüben zu können, wie man es möchte. Es ist eben manchmal ein Befreiungsschlag für die Eltern, um eine Sache richtig machen zu können.

ZDF: Müssen Internate teuer sein?

»Im Bereich der Erziehungs-Dienstleistungen ist das ebenso wie im Bereich anderer Dienstleistungen. Wenn ich etwas sehr Gutes haben will, muss ich in der Regel verhältnismäßig viel dafür bezahlen.«

Dr. Kulessa

Kulessa: Ich glaube, ein gutes Internat kostet in etwa 1500 bis 2500 Euro monatlich pro Schüler, um es am Laufen zu halten. Es gibt natürlich auch günstigere Internate, da steht dann aber immer ein Träger dahinter - Kirche, Staat, Stipendien etc. - , der das subventioniert.

ZDF: Geht die Schere in der Gesellschaft so weit auseinander, dass sich nur noch Reiche eine tolle Ausbildung für ihr Kind leisten können?

Kulessa: Im Bereich der Erziehungs-Dienstleistungen ist das ebenso wie im Bereich anderer Dienstleistungen. Wenn ich etwas sehr Gutes haben will, muss ich in der Regel verhältnismäßig viel dafür bezahlen. Es gibt aber Auswege für besonders begabte Kinder, die Stipendien bekommen, Internate für Hochbegabte, die gefördert werden, und von der Kirche unterstützte Internate.

ZDF: Gibt es die Möglichkeit, auch über das Jugendamt Kinder auf guten Internaten unterzubringen?

Kulessa: Die Finanzierung eines Internatsaufenthalts durchs Jugendamt ist grundsätzlich möglich. Aber eben ein sehr langwieriger, komplizierter Prozess. Es gibt aber Internatsschulen, die Stipendienraten von bis zu 30 Prozent haben. Übrigens sind die deutschen Internate im internationalen Vergleich eher günstig.

ZDF: Wie lernt man denn im Internat fürs Leben?

Kulessa: Ich lerne eben nicht nur für die Schule, mache nicht nur Deutsch, Englisch, Mathe, sondern lerne, Mitglied einer Sozialgemeinschaft zu sein, mich durchzusetzen und nachzugeben. Und darin meinen Weg zu einer starken, selbstbewussten, sich selbst vertrauenden Persönlichkeit zu finden.

ZDF: Warum brauchen Eltern eine Internatsberatung?

Kulessa: Sie haben in Deutschland ein Angebot von fast 300 Institutionen, die sich Internat nennen. Sie finden all diese Namen sofort im Internet, die sagen Ihnen aber nichts über die Qualität. Wir versuchen, zu helfen, als *Matchmaker* - ein schönes englisches Wort - zwei Persönlichkeiten, die zusammen passen, auch zusammen zu bringen.

ZDF: Was war Ihr tollstes Erlebnis beim Vermitteln eines Schülers?

Weiter mit: Weiterführendes zum Thema

Kulessa: Wenn ein Kind in einer Schulsituation oder einer Familiensituation ein Potenzial, das es ganz offensichtlich hatte, überhaupt nicht nutzen konnte - sich dessen gar nicht bewusst war. Und mit einem Mal, in einer Situation, in der es weg ist von manchmal überbehütenden Eltern, in der Sozial-Gruppe der Gleichaltrigen, an dieses Potential herankommt. Und plötzlich Entwicklungen nimmt, über die die Eltern sich wundern, die Lehrer sich wundern. Und, das ist das Schönste, das Kind auf einmal sagt: "Wow, da ist was in mir drin gewesen, von dem ich gar nichts wusste. Und das habe ich entdeckt." Das ist das schönste Erlebnis, das man haben kann.

Die Top 10 unserer Leser - geben Sie auch eine Empfehlung ab!

nicht lesenswert -3 -2 -1 0 +1 +2 +3 lesenswert

Übersicht über die Leser Top10

SCHREIBEN SIE UNS! **ARTIKEL VERSENDEN** **ARTIKEL DRUCKEN**

zum Seitenanfang

über das ZDF Impressum Kontakt ZDF-Stellenmarkt Erweiterte Suche

3sat PHOENIX KiKA